

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Erstes Kapitel: Gegenwärtige Auslegung des § 78a StGB	5
A. Abschluss des Täterverhaltens und der Erfolgseintritt	5
B. Abschluss des deliktischen Gesamtgeschehens	6
Zweites Kapitel: Verfassungsmäßigkeit des § 78a StGB	9
A. Vereinbarkeit mit dem Bestimmtheitsgrundsatz, Art. 103 Abs. 2 GG	9
I. Anwendbarkeit	10
II. Voraussetzungen der Gesetzesbestimmtheit.....	12
III. Beispiel Diebstahl, § 242 StGB.....	15
1. Wort Sinn.....	16
2. Gesetzes systematik	19
3. Teleologie	20
4. Gesetzliche Wertung der Verjährungsvorschriften	23
5. Ergebnis	24
IV. Beispiel Raub, § 249 StGB	24
V. Beispiel Unterschlagung, § 246 StGB	25
1. Wort Sinn als Auslegungsgrenze	26
2. Gesetzliche Wertung der Verjährungsvorschriften	29
3. Ergebnis	29
VI. Beispiel Vereiteln der Zwangsvollstreckung, § 288 StGB	29
1. Wort Sinn als Auslegungsgrenze	30
2. Gesetzliche Wertung der Verjährungsvorschriften	31
3. Ergebnis	32
VII. Beispiel Versuch	32
VIII. Zwischenergebnis	34
B. Vereinbarkeit mit dem Gleichheitsgrundsatz.....	34
I. Beispiel Betrug, § 263 StGB	35
1. Fallgruppe: Festgelegter Gesamtbetrag	35
a. Vergleichspaarbildung	35
aa. „Normalfall“	36
bb. „Ratenbetrug“.....	36
cc. Ergebnis	37
b. Differenzierende Behandlung	38
c. Rechtfertigung der Differenzierung	38
aa. Weiterführung des Ratenbetruges.....	39
(1) Verwirklichung durch Handeln.....	39
(2) Verwirklichung durch Unterlassen	40
(3) Zwischenergebnis.....	41
(4) „Allgemeine“ Unterlassenphase	41
bb. Aufgabe des „fortgesetzten Betruges“	44

cc. Kriminelle Energie.....	45
dd. Schutzzweck des § 263 StGB.....	46
d. Ergebnis.....	48
2. Fallgruppe: Fortlaufende Leistung	48
a. Vergleichspaarbildung	49
aa. Rentenbetrug	49
bb. Anstellungsbetrug.....	51
cc. Ergebnis	54
b. Differenzierende Behandlung	54
c. Rechtfertigung der Differenzierung	55
d. Ergebnis.....	57
3. Ergebnis	58
II. Beispiel Erpressung, § 253 StGB	58
III. Ergebnis zum Gleichheitsgrundsatz	60
 C. Vereinbarkeit mit dem allgemeinen Schuldprinzip	61
I. Anwendbarkeit	62
II. Beispiel Diebstahl, Unterschlagung, Vereitelung der Zwangsvollstreckung..	64
III. Beispiel Betrug, Erpressung	64
IV. Beispiel Untreue, § 266 StGB.....	65
V. Beispiel Korruptionsdelikte, §§ 331 ff StGB	67
1. Vom Tatbestand erfasstes Verhalten	69
2. Erneute Verwirklichung.....	72
3. Tatbestandliche Bewertungseinheit.....	74
4. Ergebnis	75
VI. Beispiel Strafvereitelung, § 258 StGB	76
1. Erneute Verwirklichung.....	76
2. Weiterführung des vollendeten Delikts	77
3. Ergebnis	78
VII. Beispiel Teilnahme	79
VIII. Gegenwärtige Behandlung	79
1. Stellungnahme	81
a. Erneute Verwirklichung	81
b. Weiterführung des vollendeten Delikts.....	83
2. Ergebnis	84
IX. Ergebnis - Unvereinbarkeit mit dem allgemeinen Schuldprinzip.....	84
 D. Weitere Gesichtspunkte gegen die gegenwärtige Auslegung.....	85
I. Verletzungsdelikte.....	85
II. Gefährdungsdelikte	88
III. Schuldunfähigkeit.....	89
 E. Zwischenergebnis - Verfassungswidrigkeit	90
Drittes Kapitel: Verfassungskonforme Auslegung	91

A. Mehrere Auslegungsmöglichkeiten	91
I. Wortsinn „sobald die Tat beendet ist“	92
1. „Tat“	92
2. „Beendigung“	92
3. „Sobald“	95
4. Ergebnis	96
II. Systematik des Gesetzes	96
III. Normvorstellung des historischen Gesetzgebers.....	98
1. Reichsstrafgesetzbuch von 1871 – § 67 Abs. 4 RStGB	99
a. Tätigkeitstheorie.....	100
b. Erweiterte Tätigkeitstheorie.....	103
c. Erfolgsthéorie	103
d. Erweiterte Erfolgsthéorie	105
e. Rechtsvergleich	106
2. Vorentwurf 1909.....	107
3. Kommissionsentwurf 1913, Entwurf 1919.....	108
4. Entwurf 1925, Entwurf 1927	109
5. Große Strafrechtskommission	110
6. Entwurf 1962	111
7. Derzeitige Fassung – § 78a StGB	112
8. Ergebnis	113
IV. Teleologie der Verjährungsvorschriften	113
1. Institut des materiellen Rechts.....	114
2. Verfahrensrechtliche Sichtweise	115
3. Gemischter Charakter	117
4. Ergebnis	118
V. Ergebnis	120
B. Welche Auslegung entspricht der Verfassung?	120
Viertes Kapitel: Auswirkung der verfassungskonformen Auslegung	123
A. Erfolgsdelikte	123
B. Tätigkeitsdelikte	124
C. Gefährdungsdelikte	124
D. Verletzungsdelikte	125
E. Dauerdelikte	125
F. Unterlassungsdelikte.....	126
I. Unechte Unterlassungsdelikte	126
II. Echte Unterlassungsdelikte.....	127
G. Erfolgsqualifizierte Delikte	128
H. Fahrlässigkeitstaten	128
I. Versuch	128
J. Teilnahme	128
K. Mehrfachverwirklichung	129
I. Tatbestandliche Bewertungseinheit	129
1. Pauschalierende tatbestandliche Handlungsbeschreibungen.....	129

2. Iterative Tatbestandsverwirklichung	130
3. Sukzessive Tatbestandsverwirklichung	132
II. Weitere Handlungseinheiten.....	132
1. „Fortgesetzte Handlung“	133
2. Natürliche Handlungseinheit	135
Fünftes Kapitel: Gesamtergebnis	139
Literaturverzeichnis	141